Biotopname
Erlenbruch nordwestlich von Niederhof

Standort /Geologie
vermoorte Strecksenke in der welligen Grundmoräne am Bodden

X

TK10 0308 - 123 - **Biotop-Nr.** 4101

Anschluß in TK

Naturraum Lehmplatten nördlich der Peene
200

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	122	0306
Größe in ha	8	8686
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Nordvorpommern

Gemeinde / Stadt
Brandshagen

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
14422

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**	
Code	WNR	WFR	VRP	FGN	OVD						
%	75	15	4	3	3						

Vegetationseinheiten
Sumpfseggen-Schwarzerlenwald, Sumpfreitgras-Erlenwald, Seggen-Typha-Schilfröhricht

Habitate + Strukturen			HDK	HDE	HSE	HZI	HMS	HTB	HTL	HAO	HAJ

Beschreibung / Besonderheiten
Erlenbruch nordwestlich von Niederhof in einer vermoorten Strecksenke der welligen Grundmoräne am Greifswalder Bodden. Der Schwarzerlenbruch liegt inmitten eines ausgedehnten Schilfröhrichts und gliedert sich in einen nassen, eutrophen Sumpfseggen-Schwarzerlenwald, der zu den Seitenhängen hin feucht und zunehmend eutropher wird (Sumpfreitgras-Erlenwald) mit zahlreich Brennesseln (kein stark entwässerter Brennessel-Schwarzerlenbruch) und Teilen aus dem umliegenden Seggen-Typha-Schilfröhricht, das weit in den Bruchwaldbestand hineinragt. Einige Entwässerungsgräben durchziehen den Bestand. Einige Wanderpfade verlaufen im Osten entlang des feuchten, eutrophen Abschnittes (Sumpfreitgras-Erlenwald). Auch wurde ein Durchgang von der östlichen zur westlichen Seite durch den Bruchwald- und Schilfbestand der Strecksenke ohne Befestigungsmittel angelegt.
Der nasse, eutrophe Sumpfseggen-Schwarzerlenwald nimmt den größten Teil des Biotops ein. Er ist von zahlreichen größflächigen, nassen Schlenken durchzogen. Die Baumschicht wird aus deckend jungen bis 40 Jahre alten Schwarz-Erlen gebildet mit vereinzelt stammweise eingemischten, sehr alten Silber-Weiden und Stiel-Eichen. Eine Naturverjüngung im Bestand ist gut entwickelt.
Die stark entwickelte Krautschicht besteht aus zahlreich Sumpf-Segge und Schilf. Vereinzelt kommen u.a. vor: Wald-Engelwurz (RL-3), Ufer-Segge, Schein-Zyperngras-Segge, Sumpf-Reitgras und Schwertlilie (BAV).
In der Krautschicht des Sumpfreitgras-Erlenwaldes sind zunehmend Hochstauden zu finden. Auch ist hier eine Strauchschicht aus Schwarzdorn, Himbeere und Brombeere entwickelt.
Das Seggen-Typha-Schilfröhricht weist Schilf, Rohrkolben und Ufer-Segge auf.
Das Substrat besteht überwiegend aus nassem, eutrophem, wenig gestörten Torf. In der Umgebung liegen westlich und östlich ein Flachhang mit Hochstauden und im Norden und Süden Schilf-Röhrichte.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
X	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

YWE YWS

keine Gefährdung

Empfehlung

ZMS ZSX

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0308 - 123	- 4101

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
k		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
k		sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
k		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
k		NO
		O
		SO
		S
k		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
k		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex acutiformis
Phragmites australis

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Aegopodium podagraria	Angelica sylvestris	Athyrium filix-femina	Brachypodium sylvaticum
Calamagrostis canescens	Calystegia sepium	Cardamine amara	Carex pseudocyperus
Carex riparia	Chelidonium majus	Cirsium arvense	Cirsium oleraceum
Corylus avellana	Crataegus monogyna	Dactylis glomerata	Deschampsia cespitosa
Epilobium hirsutum	Equisetum palustre	Equisetum pratense	Euonymus europaeus
Eupatorium cannabinum	Fagus sylvatica	Festuca gigantea	Filipendula ulmaria
Galium aparine	Galium palustre	Geranium robertianum	Geum urbanum
Hedera helix	**Iris pseudacorus**	Juncus effusus	Lycopus europaeus
Lysimachia vulgaris	Mentha aquatica	Myosotis palustris	Padus avium

...

Angaben zur Fauna

keine

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 10.10.1996

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: LAUN-Walther

Foto: 1

Folgeseiten: 1

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10								Biotop-Nr.			
0	3	0	8	-	1	2	3	-	4	1	0	1

Fortsetzung Beschreibung

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Potentilla reptans	Prunus spinosa	Quercus robur	Ranunculus repens
Ribes nigrum	Rubus fruticosus	Rubus idaeus	Salix alba
Sambucus nigra	Scirpus sylvaticus	Sium latifolium	Stellaria holostea
Typha latifolia	Urtica dioica		

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0